

**KAB/Betriebsseelsorge
LITURGISCHE HANDREICHUNGEN**

SONNTAG - ein Geschenk des Himmels



**Internationaler Tag des FREIEN SONNTAGS
03. März 2013**

Diakon Peter Hartlaub
Diözesanpräses der KAB

Einleitung:

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Schön, dass Sie heute morgen hierher gekommen sind, um sich beschenken zu lassen. Denn wir alle bekommen an diesem Morgen von Gott etwas geschenkt: den SONNTAG. Heute feiern wir den Internationalen Tag des freien Sonntags: Am 3. März 321 nämlich erließ der römische Kaiser Konstantin das erste Sonntagsschutzgesetz: „Alle Richter, Stadtleute und Gewerbetreibende sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen!“ Auf dieser Basis ruht der Schutz des Sonntags als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“, wie es im Grundgesetz heißt.

Einmal in der Woche können wir aussteigen aus dem hektischen Getriebe des Alltags, zur Ruhe und zur Besinnung kommen, unsere Beziehungen in der Familie und mit Freunden pflegen.

Einmal in der Woche können wir das tun, was uns Spaß macht, wofür es uns aber an den Werktagen oft an Zeit fehlt und so alle Seiten unseres Mensch-Seins leben.

Diesen Tag der inneren und äußeren Freiheit schenkt uns Gott jede Woche. Wir wollen ihm heute ganz bewusst für dieses Geschenk danken und darüber nachdenken, was dieses Geschenk für uns so wertvoll sein lässt.

Bußakt:

Herr Jesus Christus,
Du hast gesagt: „Der Sabbat ist für den Menschen da“.
Als Christen wollen wir unser eigenes Umgehen mit dem Sonntag
prüfen und um dein Erbarmen bitten.

Der Sonntag schenkt jeder Woche Rhythmus, Struktur und ein
Stück Freiheit. Mit der Gefährdung des Sonntags setzen wir ein
wertvolles Geschenk und große Lebensqualität aufs Spiel.
Ohne Sonntag – nur noch Werktage!
Herr, erbarme dich.

Es gibt Menschen, die Angst haben vor dem Sonntag. Sie
fürchten
die Langeweile, die Einsamkeit, die innere Leere.
Lieber Werktag statt Sonntag?
Christus, erbarme dich.

Der Sonntag ist der Tag der Gemeinschaft, ob im gemeinsamen
Gottesdienst, in der Familie oder mit Freunden. Hier finden wir die
Chance, uns nicht nur die Zeit zu vertreiben, sondern sie mit
intensivem Leben zu füllen.
Ohne Sonntag – nur noch Alltag.
Herr, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich unser.
Er vergebe uns, wo wir gleichgültig und egoistisch waren.
Er stärke und ermutige uns, unseren Glauben zu leben –
jeden Werktag und jeden Sonntag. Amen

Predigt zu Ex 3, 1 - 8a. 13 - 15 und Lk 13, 1 - 9

„Gott sei Dank - es ist wieder Sonntag!“

Kennen Sie diesen Stoßseufzer auch, liebe Mitchristinnen und Mitchristen?

Gott sei Dank - es ist wieder Sonntag:

Unser hektischer Alltag voller Arbeit und Terminen wird unterbrochen, wird aufgebrochen.

Wir dürfen Atem holen und spüren, dass wir Menschen sind: Menschen mit Beziehungen, Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten und Interessen, Menschen mit Bedürfnissen und Sehnsüchten, die während der Arbeitswoche oft zu kurz kommen.

Wenn es diesen Tag nicht gäbe, wir müssten ihn erfinden. Und alle Versuche, ihn im Laufe der Geschichte abzuschaffen, sind daran gescheitert, dass wir Menschen uns diesen Tag nicht wegnehmen lassen - weil wir ihn brauchen. Ein Kommentar der Redakteurin Andrea Seibel in der „Welt“ hat das auf den Punkt gebracht: „Es ist etwas in uns, kulturell, religiöse, geschichtlich, anthropologisch, ein Rhythmus, der allen Verlockungen der gefräßigen Moderne widersteht. Der Sonntag ist und bleibt ein Tag des Zaubers.“

Dieser Tag des Zaubers - er ist uns von Gott geschenkt. Die Lesung aus dem Buch Exodus, die wir gehört haben, erinnert uns daran: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. ... Ich bin herabgestiegen, um sie aus der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land.“

An diese Befreiung aus Fronarbeit und Arbeitsdruck erinnert der Sabbat das Volk Israel - jede Woche neu. Gott schenkt seinem Volk den Sabbat als Tag der Erinnerung und Tag der Befreiung.

Brauchen wir nicht auch einen solchen Tag der Befreiung von Arbeitslast und Alltagshektik?

Einen Tag, an dem wir aus dem Kreislauf von Produktion und Konsum aussteigen, um einfach nur da zu sein - gemeinsam vor Gott?

Einen Tag, um uns daran erinnern, dass wir Menschen sind?

Denn der Sonntag hat seine Wurzel nicht nur in unserer Befreiung, sondern schon in der Schöpfungsgeschichte: "Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte."

Der siebte Tag erst ist es, der die Schöpfung vollendet. Nicht Arbeit allein ist schöpfersiches Geschehen, sondern eben auch Zur-Ruhe-Kommen, Muße, Genuß. Beides muss sich ergänzen, wenn wir unserer Berufung als Ebenbilder Gottes gerecht werden wollen.

Und nicht zuletzt ist der Sonntag für uns Christinnen und Christen der Tag der Auferstehung, der Tag, an dem wir feiern, dass wir neu geschaffen und zu neuem Leben erweckt worden sind. Können wir das wirklich erleben, wenn der Sonntag nur noch ein Werktag ist wie alle anderen?

Der Sonntag ist der Tag, der das Durcheinander unseres

Alltags ordnet, so wie ein Magnet aus einem Durcheinander von Eisenspänen Strukturen erschafft.

Der Sonntag gibt dem Tun während der Woche eine Mitte.

Deshalb lohnt es sich, dass wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass der arbeitsfreie Sonntag erhalten bleibt. Und da kann jede und jeder mithelfen:

Wenn zum Verkaufsoffenen Sonntag eingeladen wird, dann gehen wir doch lieber in Gottes herrlicher Natur spazieren. Stellen Sie sich vor, es ist Verkaufsoffener Sonntag - und keiner geht hin.

Helfen wir uns gegenseitig, dass wir gemeinsam den Sonntag als Tag der Befreiung, der Erlösung, des Atemholens feiern können: Müssen Termine wirklich auf den Sonntag gelegt werden? Gibt es nicht auch andere Möglichkeiten?

Strahlen wir als Christinn und Christen etwas aus von der Sonntagsfreude, so dass andere Menschen an uns ablesen können, welches Geschenk dieser Tag ist. Kann man uns ansehen, dass dieser Tag etwas Besonderes ist, so wie früher, als es einen eigenen Sonntagsanzug gab?

Und nicht zuletzt: Denken wir auch an alle, auf deren Arbeit wir am Sonntag nicht verzichten können in Krankenhäusern und Pflegeheimen, bei Feuerwehr und Polizei und anderswo. Sagen wir ihnen doch DANKE dafür, dass sie am Sonntag zum Wohl der Menschen tätig sind.

GOTT sei DANK - es ist SONNTAG.

Gott schenkt uns diesen Tag der Freiheit und des Aufatmens. Nehmen wir sein Geschenk an. AMEN

Fürbitten:

Menschenfreundlicher Gott,
Du hast uns den Sonntag als kostbares Gut geschenkt. Wir kommen zu
Dir mit unseren Bitten:

Für alle Christen und christlichen Gemeinden:
Hilf ihnen, eine sinnvolle und befreiende Kultur des Sonntags gemein-
sam zu entwickeln und glaubwürdig in unserer Gesellschaft zu be-
zeugen.

Für die politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen in Bund, Ländern
und Kommunen:
Lass sie besser erkennen, dass der Sonntag als gemeinsamer freier Tag
ein wertvolles kulturelles Gut für die ganze Gesellschaft ist und daher
um des Menschen willen erhalten werden muss.

Für unsere Familien und Alleinerziehenden:
Schenke ihnen Kraft und Phantasie, damit sie den Sonntag als Tag der
Solidarität und der persönlichen Begegnung miteinander feiern können.

Für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:
Lass sie den Sonntag als Tag der Befreiung von der Last der Arbeit und
vom Konsumzwang bewusst erleben.

Für uns selbst:
Stärke uns durch Deinen Tisch des Wortes und des Brotes, damit wir
den Tag des Herrn als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen
Erhebung freudig miteinander feiern.

Gütiger Gott,
wir danken Dir für das Geschenk des Sonntags. Gib, dass es uns und
allen Menschen zum Segen werde.
Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Gebet

Gott, Du Freund der Menschen!

Du hast uns den Sonntag als gemeinsamen Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung geschenkt.

Du willst, dass wir Menschen wenigstens einmal in der Woche geistig und körperlich aufatmen.

Du willst, dass wir uns ausreichend Zeit nehmen für Erholung, Besinnung und gegenseitige Begegnung in Familie, Freundeskreis, Verein und Gemeinde.

Stärke und ermutige alle Frauen und Männer, die für den Schutz der Sonntagsruhe eintreten.

Lass den Sonntag zum Segen werden für unsere Gesellschaft und für alle Menschen.

Darum bitten wir Dich, der Du uns liebst und unsere Wege mit uns gehst, heute und alle Tage unseres Lebens.

Segen

Wir gehen aus der Ruhe in die neue Woche und bitten Gott um seinen Segen:

Herr, segne und behüte uns dort, wo wir arbeiten in Industrie und Verwaltung, Handel und Handwerk und Dienstleistung.

Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten dort, wo wir zuhause sind: in unseren Familien, bei Freunden und Nachbarn.

Herr, sei uns gnädig dort, wo wir uns engagieren in Kirche und Gesellschaft für deine gute Botschaft.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Zeig uns, dass unser Leben mehr ist als alles, was wir daraus machen können.

Dazu segne uns ...